



II-2560 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr. Zl. 5906/15-1-1977

1155/AB

1977-07-01

zu 1149/11

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
Abg. Melter, Dr. Schmidt, Dr. Stix, Nr.
1149/J-NR/1977 vom 1977 05 02: "Einsatz
von Personal bei der Post".

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:
Vorerst bitte ich, das um einen Tag verspätete Einlangen
der Anfragenbeantwortung beim Nationalrat zu entschuldigen.
Gleichzeitig möchte ich jedoch darauf hinweisen, daß von
seiten der Postverwaltung alle Anstrengungen unternommen
werden, um möglichst eingehende und umfassende Unterlagen
für die Beantwortung parlamentarischer Anfragen bereitzu-
stellen. Auch im gegenständlichen Fall wurden solche
Erhebungen durchgeführt, die sich mit Rücksicht darauf,
daß Recherchen z. Teil auf Postamtsebene vorgenommen werden
mußten, zeitaufwendig gestalteten.

Zu 1 bis 3:

Die entsprechenden Daten sind in der Beilage A zusammenge-
faßt. Eine Gegenüberstellung der "Postbediensteten außer-
halb der Generaldirektion und der Direktionen" zur Anzahl
der Einwohner kann im Hinblick auf den organisatorischen
Aufbau der Post- und Telegraphenverwaltung nicht nach
Bundesländern, sondern nur nach Direktionsbereichen vor-
genommen werden.

Zu 4:

Die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung für das Jahr 1976, aufgeschlüsselt nach Direktionsbereichen, sind in der Beilage Bdargestellt. Wie bereits in der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 930/J-NR/1977 vom 21. März 1977 unter Punkt 3) ausgeführt, ergäbe ein Vergleich der Einnahmen mit dem Personaleinsatz ein völlig verzerrtes Bild, da die Erbringung der Leistung und die Entrichtung des dafür festgesetzten Entgelts vielfach örtlich auseinanderfallen. Bei den Telefongebühreneinnahmen ergibt sich deren Höhe aus der Dauer und der Entfernung der einzelnen Gespräche, während der Personalbedarf in erster Linie von der Anzahl der Telefonanschlüsse und deren Lage in einem bestimmten Gebiet abhängt, nicht aber vom Gebührenaufkommen dieser Anschlüsse.

Auch die Beförderung eines Briefes im Inland erfordert innerhalb Österreichs einen höheren Arbeits- und damit Personalaufwand als eine Briefsendung in das Ausland, obwohl deren Gebühr wesentlich höher liegt.

Zu 5 und 6:

Die zusätzlichen Kosten für jene Tiroler Bediensteten, die in Vorarlberg eingesetzt wurden, entsprechen etwa dem Bezug von 16 Zustellern (Entlohnungsgruppe d, ledig, ohne Kinder).

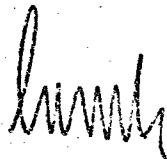
Wären die Dienstzuteilungen schlagartig aufgehoben und die eingearbeiteten Bediensteten aus Vorarlberg abrupt abgezogen worden, dann hätte dort zwar die entsprechende Zahl von neuen Kräften aufgenommen werden können, die Personalsituation in diesem Bundesland wäre dadurch aber keinesfalls verbessert worden, da gut eingearbeitete und erfahrene Kräfte nicht so rasch durch nicht eingearbeitete und unerfahrene Kräfte ersetzt werden können.

Die schrittweise Aufhebung der Dienstzuteilungen nach Maßgabe der im gesamten Bereich der Direktion Innsbruck freiwerdenden Arbeitsplätze wird jedoch angestrebt, wobei sodann in Vorarlberg einheimische Kräfte eingestellt werden können.

Zu 7 und 8:

Vorerst möchte ich festhalten, daß von den Postämtern keine Personalanforderungen gestellt werden. Der Personalbedarf wird im Rahmen der bestehenden Organisation ausschließlich von der zuständigen Postdirektion ermittelt. Von der Postdirektion Innsbruck waren zum Stichtag 1. Jänner 1977 983 Arbeitsplätze bei den Postämtern in Vorarlberg als notwendig festgestellt. Diese Arbeitsplätze wurden zum genannten Zeitpunkt von 970 Postbediensteten betreut, so daß ein Unterstand von 13 Personen vorlag, der jedoch in der Zwischenzeit aufgefüllt werden konnte. Darüber hinaus werden auch in den Sommermonaten insbesondere jugendliche Kräfte kurzfristig zur Abwicklung der Erholungsurlaube für das Stammpersonal aufgenommen.

Wien, 1977 06 29
Der Bundesminister:



(Karl Lausecker)

	Bedienstete in der Dion	Einwohner pro Bediensteten in der Dion	Bedienstete außerhalb der Dion	Einwohner pro Bediensteten außerhalb der Dion	Wohnbevölkerung in den Direktionsbereichen (lt. Volkszählung 1971)
Graz	406	2.936	7.784	153	1.192.100
Innsbruck	265	3.065	5.930	137	812.244 (Tirol + Vbg.)
Klagenfurt	198	2.655	3.787	139	525.728
Linz	578	2.812	11.967	136	1.625.210 (Oö + Sbg.)
Wien	1.239	2.664	21.992	150	3.301.121 (Wien + NÖ + Bgl.)

Bedienstete in der Generaldirektion: 451

Einnahmen der PTV 1976
(aufgeschlüsselt nach Direktionsbereichen)

Bereich	Telephon	Telegramm	Briefpost +)	Paketpost	Postauto
Graz	971,549.175,-	9,279.539.88	326,860.600.88	104,549.121.55	121,816.864.60
Innsbruck	1.087,542.608.05	13,711.798.46	444,221.872.13	107,316.751.48	140,311.495.16
Klagenfurt	512,728.753.92	4,940.038.54	185,076.004,25	38,414.754.10	135,586.845.68
Linz	1.748,262.648.84	17,775.745.61	648,927.890.05	204,628.258.38	204,182.310.69
Wien	4.160,304.910.86	53,409.753.86	1.575,601.837.27	352.772.988.97	179,670.953.05

+) ohne Massensendungen
und ohne Zeitungen